Wirtschaftsstandort Nürnberg - Positionsbestimmung 2024

Sachverhaltsdarstellung:

1. Wirtschaftsentwicklung am Standort Nürnberg im Jahr 2023

Die Nürnberger Wirtschaft hat sich vor dem Hintergrund großer Herausforderungen im zurückliegenden Jahr erfreulich robust gezeigt. Der Wirtschaftsstandort konnte seine gute Wettbewerbsposition als

- bedeutender Standort wissensintensiver Industrien (s. S. 11 der Positionsbestimmung),
- Hochburg für Digitalwirtschaft (s. S. 12)
- oder als beliebte Einkaufsstadt (s. S. 13)

im Vergleich der größten deutschen Städte halten. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Nürnberg ist auf einen historischen Höchststand angewachsen (s. S. 5). Erwartungsgemäß hinterlassen die globalen Krisen allerdings auch in Nürnberg ihre Spuren am Arbeitsmarkt, was zu einem Anstieg der Arbeitslosenzahl führte (s. S. 8). Nürnbergs Wirtschaftskraft ist überdurchschnittlich stark (s. S. 10), der Bestand an offenen Stellen hoch (s. S. 9), und die erfolgreichen Nürnberger Unternehmen leisten über die Gewerbesteuer einen wichtigen Beitrag zur positiven Entwicklung der gesamten Stadt (s. S. 14).

2. Standortentwicklung im Jahr 2023

Im Jahr 2023 gingen relevante Immobilienprojekte an den Start bzw. wurden fertiggestellt.

- Mit dem Spatenstich zum Bürokomplex „The One“ startete die umfassende Revitalisierung der ehemaligen Straßenbahn-Wendeschleife in Thon.
- Mit der Fertigstellung und Vollvermietung des „Gewerbeparks Am Leonhardspark“ wurde ein weiterer Meilenstein der Quartiersentwicklung auf dem früheren Schlachthof-Areal erreicht.

Neue Impulse für die Lebensqualität und Wirtschaftskraft gaben im Jahr 2023 zudem hochwertige Projektentwicklungen.

- Nach der erfolgreichen Revitalisierung des Güterbahnhofsgebäudes „Kohlektiv“ im Vorjahr konnte im Jahr 2023 mit dem Richtfest auf der Baustelle zum neuen Bürokomplex „Güterwerk“ (Bürogebäude, 8.200 m²) ein weiterer Meilenstein der Entwicklung des 13 ha großen Kohlenhof-Areals gefeiert werden.

Signalwirkung für den Industriestandort hatten:

- Die Ausgliederung der Siemens Großmotorensparte in das neue Unternehmen innomotics. Durch die Herauslösung entstand ein Industriechampion im Bereich der Nieder- bis Hochspannungsmotoren, Getriebemotoren, Mittelspannungsumrichtern und Motorspindeln. Operative Zentrale des neuen Unternehmens mit weltweit rund 14 000 Beschäftigten und circa drei Milliarden Euro Umsatz ist Nürnberg.
- In 2023 starteten zudem die Bauarbeiten am Werksgebäude für die Großserien-produktion von Batterien für Lastkraftwagen von MAN Tuck & Bus in der Nürnberger Südstadt. Die neue Produktionsfläche wird gut 16.000 Quadratmeter haben. Rund 350 Arbeitsplätze sollen entstehen. Bis zu 100.000 Hochvolt-Batterien könnten ab 2025 das Werk verlassen. MAN investiert 100 Millionen Euro in die neue Fertigung.
- Bereits 2023 eingeweiht wurden die Räumlichkeiten für die Forschungskooperation „Campus Future Driveline“ auf dem MAN-Werksgelände. In einem innovativen Konzept

arbeiten Forscherinnen und Forscher der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm (Ohm) zusammen mit MAN Truck & Bus an Batterie- und Brennstoffzellentechnologie für die der Zukunft der Schwerlastmobilität. Diese Entwicklungen festigen die Leitwerksfunktion des MAN-Standortes Nürnberg.

- Hervorragend aufgestellt ist Nürnberg im Bereich der Leistungselektronik für mobile Anwendungen. Mit Semikron Danfoss ist in Nürnberg ein führendes Leistungselektronik-unternehmen tätig, das plant, seine Fertigungskapazität zu verdreifachen. Eine Förderung aus dem EU-Chips Act vorausgesetzt, könnten in den nächsten Jahren 250 Millionen Euro in Nürnberg investiert werden.
- Bereits angekündigt, ist der Aufbau eines großen Forschungs- und Entwicklungszentrums für Elektromobilität der Unternehmen ZF und Wolfspeed in der Region Nürnberg – auch dies wäre ein Multimillionen-Investment.

Eine positive Entwicklung verzeichnete Nürnberg als Reiseziel.

- Die Übernachtungen stiegen im Jahr 2023 im Vergleich zu 2022 um 15 Prozent auf 3,5 Millionen. Damit hat Nürnberg das touristische Vor-Corona-Niveau fast wieder erreicht.

Der Ausbau des Wissenschaftsstandortes Nürnberg schritt im Jahr 2023 voran.

- Die Technische Universität Nürnberg (UTN) nahm zum Wintersemester ihren Studienbetrieb auf. Mit ihrem in Deutschland einzigartigen interdisziplinären Ansatz, ihrem Fokus auf das Thema Künstliche Intelligenz und einer zukunftsorientierten Organisationsstruktur gilt sie als eines der großen Vorzeigeprojekte des Wissenschaftsstandorts Nürnberg.
- Ebenfalls in 2023 wurde Richtfest für das Ohm Innovation Center der Technischen Hochschule Nürnberg auf dem ehemaligen AEG Areal gefeiert, das ab Herbst 2024 als Zentrum für anwendungsorientierte Forschung der Ohm dienen soll. Rund um die interdisziplinäre Energieforschungsplattform Energie Campus Nürnberg ist in den letzten zehn Jahren ‚auf AEG' ein vitales Wissensquartier mit Forschung und Entwicklung, High-Tech-Unternehmen und Kultur entstanden, das mit dem ‚Ohm Innovation Center' nun weiter anwächst.
- Gute Nachrichten gab es 2023 auch für den Energie Campus Nürnberg selbst. Er wird von einer Projektfinanzierung in eine Dauerfinanzierung überführt und ist damit mit seinen 6.000 Quadratmetern Forschungsfläche langfristig im Bestand gesichert.
- Des Weiteren wurde der Grundstein für den künftigen Evangelischen Campus Nürnberg (EnCN) gelegt
- und die Errichtung eines neuen Forschungszentrums für Menschenrechte an der FAU Erlangen-Nürnberg verkündet, das vom Freistaat Bayern mit 10 Millionen Euro gefördert wird.

Bis zum Jahr 2030 fließen insgesamt über 1,5 Milliarden Euro in den Ausbau des Wissenschaftsstandortes Nürnberg.

3. Aktivitäten der Wirtschaftsförderung Nürnberg im Jahr 2023

Das Wirtschafts- und Wissenschaftsreferat setzt mit der Wirtschaftsförderung Nürnberg als zuständiger Fachdienststelle wichtige Maßnahmen für die Entwicklung des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes Nürnberg um. Die Wirtschaftsförderung Nürnberg versteht sich als Partnerin für 25.000 Unternehmen und die Wissenschaftseinrichtungen vor Ort und als Zukunftsgestalterin des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandorts Nürnberg. Sie bietet bedarfsgerechte Services für Unternehmen in den Phasen Gründung, Wachstum, Veränderung und Krise an. Zudem gestaltet sie die Rahmenbedingungen am Standort durch die Entwicklung von Gewerbegebieten, Quartieren und dem Breitbandinternet sowie die Förderung des Wissens- und Technologietransfers.

3.1 Partnerin für 25.000 Unternehmen und die Wissenschaftseinrichtungen vor Ort

Die hohe Servicequalität und niederschwellige Erreichbarkeit der Wirtschaftsförderung Nürnberg schlägt sich

- in über 830 Kontakten zu Unternehmen
- in über 680 Wirtschaftsförderungsfällen im Jahr 2023 nieder,
- davon über 100 Standortanfragen.

- Flankierend wird ein kostenfreies Beratungsportfolio für Nürnberger Unternehmen vorgehalten - mit Angeboten im Bereich Gründung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit.
- Mit dem Projekt transform_EMN gestaltet ein Konsortialverbund unter fachlicher Leitung der Wirtschaftsförderung Nürnberg die Transformation der Fahrzeugzulieferindustrie in Stadt und Metropolregion Nürnberg. Im Fokus stehen der Aufbau einer großen Transformations-Community in Verbindung mit vielen Unterstützungsangeboten. 150 Unternehmen sind aktiv in das Projekt eingebunden. Gefördert wird es vom Bund mit 6,5 Millionen Euro. Im Jahresverlauf wurden wichtige Meilensteine erzielt. Mit einer umfassenden Befragung wurde der Transformationsreifegrad der Automotive-Unternehmen vor Ort festgestellt, die „Zukunftswerkstatt Automotive“ und die „Key Time Automotive“ als wichtige Events etabliert, Vernetzungsplattformen für Antriebstechnik, Digitalisierung, Produktionstechnik und Diversifikation gestartet und die Strategiebildung vorangetrieben.

3.2 Zukunftsgestalterin des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandorts Nürnberg

Die Wirtschaftsförderung Nürnberg gab im Jahr 2023 wichtige Anstöße zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen in Nürnberg.

Die Nachfrage nach Gewerbeflächen und Immobilien in Nürnberg ist weiterhin auf einem hohen Niveau. Mit dem Masterplan Gewerbeflächen verfolgt die Wirtschaftsförderung das Ziel, zukunftsfähige Gewerbeflächen am Standort Nürnberg langfristig zu sichern und zu entwickeln. Der Fokus liegt dabei vor allem auf den Bestandsgebieten. Damit die Unternehmen in Nürnberg dort beste Rahmenbedingungen vorfinden, setzt sich die Wirtschaftsförderung Nürnberg dafür ein, die bestehenden Gewerbegebiete nachhaltig zu stärken, sie fit für die Zukunft zu machen und gleichzeitig noch bestehende Flächenpotenziale zu mobilisieren.

- 2023 lag der Schwerpunkt auf dem Industrie- und Gewerbegebiet Sandreuth. Das Gebiet ist ein Traditionsstandort mit einer mehr als hundertjährigen gewerblich-industriellen Prägung. Der besondere Nutzungsmix aus klassischem Gewerbe und Industrie ist gesamtstädtisch weitestgehend einzigartig und langfristig zu sichern. Das Gebiet wurde im Rahmen einer Studie aus verschiedenen Blickwinkeln – u.a. Verkehr, Energie, Grüngestaltung, Nachverdichtungsoptionen – intensiv analysiert. Aufbauend auf den Gesprächen mit den ansässigen Unternehmen und den Eigentümerinnen und Eigentümern sowie den Ergebnissen einer Unternehmensbefragung mittels Fragebogen wurden geeignete Handlungsfelder erarbeitet. Auch betroffene Dienststellen und weitere Stakeholder waren an dem Prozess beteiligt.

Die Wirtschaftsförderung Nürnberg entwickelte im Jahr 2023 das Innovations-Ökosystem am Standort weiter:

- Mit der KREATIV Garage startete das OM7 Gründerzentrum für die Kreativwirtschaft seinen ersten Jahrgang im Gründungsprogramm mit 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus unterschiedlichen Bereichen der Kreativwirtschaft.
- Der ZOLLHOF Tech Incubator feierte sein fünfjähriges Bestehen. In dieser Zeit wurden 87 Technologie-Start-ups betreut, die über 800 Arbeitsplätze in der Region geschaffen haben.

- Der NKubator Innovations- und Gründerzentrum für Energie, GreenTech und Nachhaltigkeit ‚auf AEG' konnte sich als zentrale Anlaufstelle für grüne Gründungen und Nachhaltigkeit in den Unternehmen vor Ort etablieren. NKubator-Startups haben knapp 100 Arbeitsplätze geschaffen. Zudem konnte ein attraktives Beratungsportfolio zum Thema Nachhaltigkeit für die Unternehmen vor Ort etabliert werden.

Die Wirtschaftsförderung Nürnberg konzipiert, entwickelt und betreut die vorgenannten Gründerzenten und ermöglich deren Finanzierung aus städtischen Mitteln.

Inhaltlicher Schwerpunkt der Tätigkeiten im Bereich Technologietransfer lag auf dem Zukunftsthema Wasserstoff.

- Die Wirtschaftsförderung legte eine Untersuchung zu den wirtschaftlichen Potenzialen der Wasserstofftechnologien für Stadt und Metropolregion Nürnberg vor – mit Wasserstofftechnologien könnten bis 2030 2.000 bis 8.000 neue Arbeitsplätze in der Metropolregion entstehen,
- und stieß den Aufbau einer Transferstelle für Wasserstofftechnologien für die Metropolregion Nürnberg an.

Anmerkung zur Diversity-Relevanz
Es bestehen keine Anhaltspunkte, dass diese Maßnahme bestimmte Personengruppen, beispielsweise unterschiedlichen Geschlechts, verschiedener ethnischer Herkunft, mit Behinderungen, unterschiedlichen Alters, sozialer Lage bevorteilt oder benachteiligt. Das Vorhaben ist damit nicht Diversity-relevant. Die Maßnahme hat weder diskriminierende Auswirkungen noch erschließt sie Potenziale für Gleichberechtigung bzw. Gleichstellung und Chancengleichheit.

Referat VII